



# TRADITION UND SECESSION

EINE SÜDDEUTSCHE PRIVATSAMMLUNG



# Tradition und Secession - Eine süddeutsche Privatsammlung

Ausgewählte Werke

Alle Werke der Sammlung finden Sie unserem Hauptkatalog  
Auktion am Mittwoch, den 24. Mai 2017, ab 16:00 Uhr

Eine Privatsammlung, so einzigartig wie ein Fingerabdruck, so erlesen wie guter Wein – Die Kollektion der Werke, die wir Ihnen im Folgenden präsentieren dürfen, zeugt nicht nur von großer Leidenschaft, sondern von ebensolcher Kennerschaft der Kunst der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit ihren mannigfaltigen Stilen und Künstlerpersönlichkeiten. Einen besonders erlesenen Einblick in diese facettenreichen und enorm kreativen Jahre gewährt uns der Sammler, der gerne ungenannt bleiben möchte und mit seiner Sammlung doch so viel mehr sagt, als Worte ausdrücken können. Seine Passion ist ebenso unerklärlich wie das künstlerische Schaffen. Unbeirrt von Zeitgeschmack und offiziellen Lehrmeinungen führt ihn sein Instinkt und seine Sammelleidenschaft. Für die Nachwelt schlägt er eine Brücke zwischen Gestaltendem und Nachempfindendem. Wir sind eingeladen, darüber zu gehen und diese Kollektion als Gesamtkunstwerk zu erfassen.



## Ferdinand Georg Waldmüller und die Malerei in Österreich

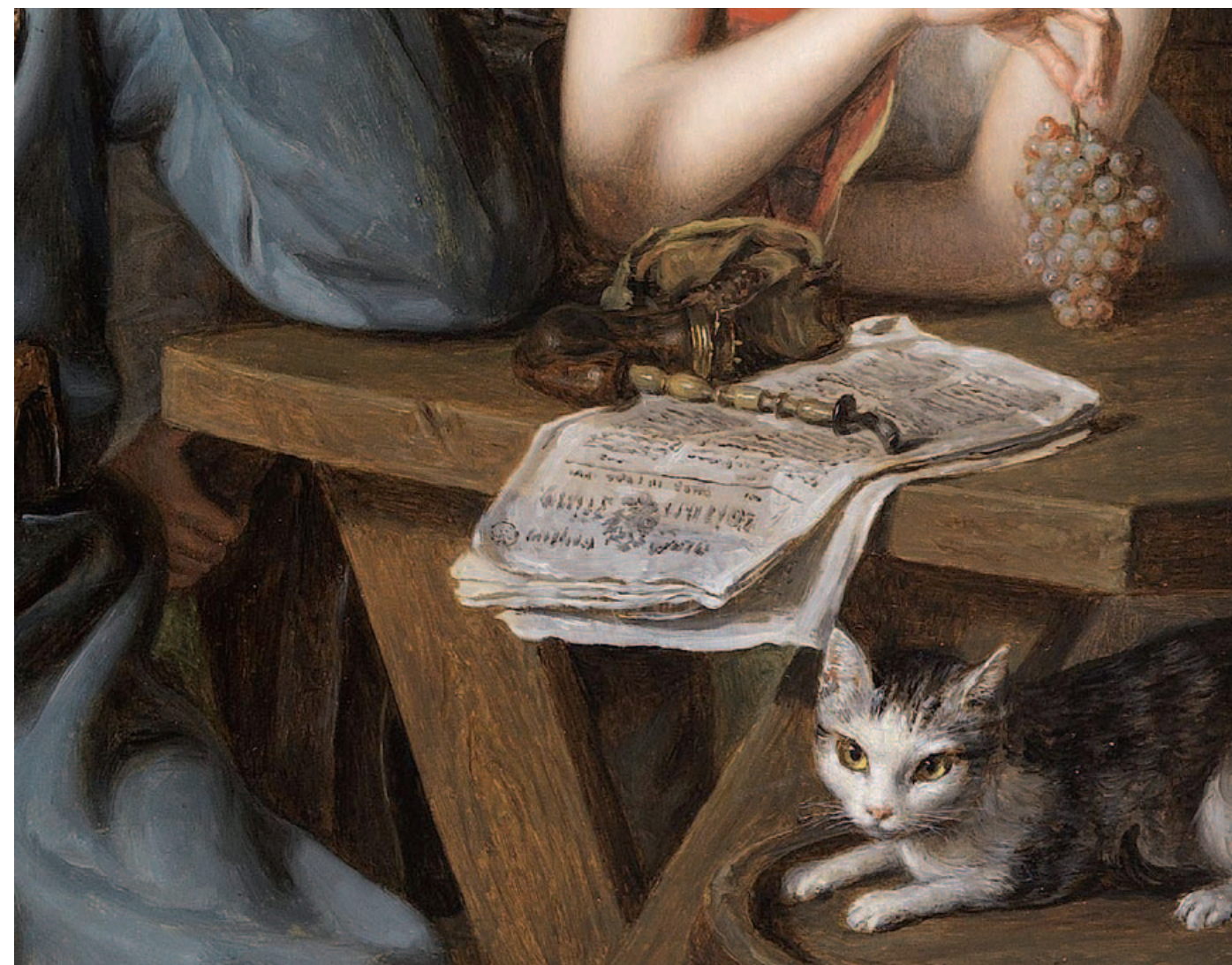
Die Klammer, die sich um all diese Werke, so unterschiedlich sie auch sein mögen, schließt, ist der sich auffächernde Stilpluralismus in Europa um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Gegensätze zwischen den Strömungen und prägenden Künstlerpersönlichkeiten treten immer prägnanter zutage. Einer der stilbildenden Kunstschaffenden ist der Österreicher Ferdinand Georg Waldmüller, der sich ab 1824 in Wien als bedeutendster Vertreter des Biedermeier und Virtuose der Wirklichkeitswiedergabe in Portrait-, Landschafts- und Genremalerei etabliert. Sein besonderes Augenmerk liegt dabei nicht auf dem städtischen Bürgertum, dem er sich nicht zuletzt aufgrund seiner einfachen Herkunft stets fremd fühlte. Viel mehr nimmt er den Betrachter in seinen Arbeiten mit in eine ländliche Sphäre voller Licht und Lebenswärme, wie unsere beiden vorliegenden Gemälde illustrieren. Das frühere der beiden Werke „EIN ALTER INVALIDE MIT DREI KINDERN“ zeigt den nach Hause Zurückgekehrten im Kreise seine Lieben.

Los 23: Ferdinand Georg Waldmüller · Ein alter Invalide mit drei Kindern · 1827 · Öl auf Holz.  
€ 100.000 – € 150.000 / \$ 110.000 – \$ 165.000



Die Liebe zum Detail, die Genauigkeit in Physiognomie und Stofflichkeit lernt Waldmüller durch das Studieren Alter Meister. Wer möchte, erkennt in dem in blau gewandeten Alten, der mit seinem Enkel spielt, unschwer Anleihen italienischer Madonnen-darstellungen (Ill. 1). Auf dieses Zitat verweist zudem das kleine Andachtsbild links oben über der Eingangstür der Hütte.

III. 1: Ferdinand Georg Waldmüller  
Ein alter Invalide mit drei Kindern (Detail)



III. 2: Ferdinand Georg Waldmüller  
Ein alter Invalide mit drei Kindern (Detail)

III. 3 Vergleich: Alexandre-Francois Desportes  
Stilleben mit Katze · um 1705



Auch ist es kein weiter Weg von der Anordnung der Gegenstände auf dem Tisch mit der danebensitzenden Katze bis zu den Stilleben des 17. und 18. Jahrhunderts (Ill. 2 und Ill. 3). Doch etwas entscheidend Neues tritt hier hinzu: Die Innigkeit, die sich wie ein Band um die kleine Gruppe legt. Waldmüller lässt den Betrachter teilhaben an der emotionalen Verbundenheit der Dargestellten.



Los 24: Ferdinand Georg Waldmüller · Landweg mit altem Bauerngehöft · Um 1850 · Öl auf Leinwand  
 € 40.000 – € 60.000 / \$ 44.000 – \$ 66.000

## Die österreichische Landschaft

Ab der Mitte des Jahrhunderts verbindet er diese erzählende Bildsprache vermehrt mit dem zweiten großen Thema seines Schaffens, der Landschaftsdarstellung. In dem um 1850 entstandenen Gemälde „LANDWEG MIT ALTEM BAUERNGEHÖFT“ deutet sich bereits die Kulisse für die Genreszenen in Waldmüllers Spätwerk an.



III. 4: Caspar David Friedrich  
 Kirche von Lyngby · um 1795 - 1797

Die Verbindung von geheimnisvoller Aura des verlassen Hauses bei gleichzeitig akkurat strukturierter Komposition atmet noch die Tradition der Romantik (III. 4). Doch unter dem Einfluss seiner Reisen nach Italien und Frankreich löst sich der Maler zunehmend vom starren akademischen Duktus, um sich mehr und mehr der Wirkung des Lichts und der Freilichtmalerei zu widmen, die besonders in Frankreich stark an Bedeutung gewinnt (III. 5). Der Eindruck der flirrenden Wärme des Sommernachmittags erscheint dem Betrachter als Hauptakteur dieser stimmungsvollen Arbeit Waldmüllers.



III. 5: Jean-Baptiste-Camille Corot  
 Maisons aux Environs d'Orléans · um 1830



19. A. 898



**Los 25:** Rudolf von Alt · Ansicht des Rudolfskai in Salzburg · 1898 · Aquarell, weiß gehöht (Detail)  
 € 25.000 – € 35.000 / \$ 27.500 – \$ 38.500

Doch auch andere Künstler in Österreich greifen die Thematik des Lichts auf. Der etwa zwanzig Jahre jüngere Rudolf von Alt aus Wien nutzt die frühlingshafte Leichtigkeit der Aquarellmalerei, um einen neuen Blick auf die Städte und Landschaften Österreichs und auf seinen Reisen durch Europa einzufangen. Der „ANSICHT DES RUDOLFSKAI IN SALZBURG“ verleiht er durch effektvolle Weißhöhungen eine wolkige, fast schwerelose Atmosphäre.



**Los 26:** Hubert Sattler · Stadtansicht von Bregenz · 2. Hälfte 19. Jahrhundert · Öl auf Leinwand.  
 € 2.000 – € 3.000 / \$ 2.200 – \$ 3.300

Sein jüngerer Kollege Hubert Sattler, ebenfalls ein Wiener, taucht in seinem Werk die Stadt „BREGENZ“, eingerahmt zwischen Alpenpanorama und Bodenseeufer, in ein sommerlich-warmes Nachmittagslicht.



## Franz von Defregger und die Münchner Genremalerei



Los 10: Franz von Defregger · Bauernbub mit Schirm und Ranzen  
1901 · Öl auf Leinwand.  
€ 6.000 – € 8.000 / \$ 6.600 – \$ 8.800

Währenddessen erlebt München unter der Regentschaft von König Maximilian II. von Bayern eine kulturelle Blütezeit, die den Aufstieg zahlreicher großer Künstlerpersönlichkeiten ermöglicht. Der deutsche Historiker Heinrich von Treitschke schreibt bereits 1856: „Im neuen München regt sich ein neuer Geist, und es macht mir Freude, den Kampf so verschiedenartiger Erscheinungen zu beobachten.“ Eine der wichtigsten Strömungen dieser Zeit ist die Münchner Schule, deren Fokus auf Genredarstellungen, auch in Verbindung mit der Landschaft liegt. Als Hauptvertreter des ländlichen Genres etabliert sich Ende der 1860er Jahre Franz von Defregger, dessen Darstellungen schlichter Szenerien in warmer Farbigkeit sich beim Publikum größter Beliebtheit erfreuen. Seine Bauern, Dirndl und Kinder in Alltagstracht vermitteln eine unbeschwerte Leichtigkeit und heitere Ursprünglichkeit.

Los 7: Franz von Defregger · Dirndl · Um 1900 · Öl auf Holz  
€ 5.000 – € 7.000 / \$ 5.500 – \$ 7.700



Los 11: Franz von Defregger · Die Zitherspielerin · 1909 · Öl auf Leinwand  
€ 20.000 – € 30.000 / \$ 22.000 – \$ 33.000

Besonders berechtigt gibt „DIE ZITHERSPIELERIN“ Zeugnis von dieser Leichtigkeit und Heiterkeit - eine junge, musizierende Frau, die auf einer Bank vor einer Hütte sitzt und dabei andächtig von einem Bub und einem Mädchen beobachtet und belauscht wird. Sie selbst ist ganz in ihr Spiel vertieft. Dabei geht eine beinahe meditative Stimmung von der Szenerie aus.



**Los 6:** Franz von Defregger  
Kind mit Puppe · 1881 · Öl auf Holz  
€ 15.000 – 20.000 / \$ 16.500 – \$ 22.000

Für Defregger scheint es ein Leichtes zu sein, die Ruhe und Zufriedenheit, die seine Dargestellten empfinden auf den Betrachter zu übertragen. Dies zeigt sich auch in unserem Gemälde „KIND MIT PUPPE“. Die leuchtend stolzen Augen und das glückliche Lächeln des kleinen Mädchens, das sein Lieblingsspielzeug im Arm hält und dabei den Betrachter aufmerksam anblickt, zeigen Defregger einmal mehr als Meister der Charakterzeichnung.

Sogar völlig ohne Blickkontakt zum Betrachter bleibt die Aura von Defreggers Protagonisten ungebrochen. Seinen kleinen Sohn „ROBERT“, den er hier schlafend als Dreijährigen porträtiert, scheint man beinahe atmen zu hören - So ruhig und entspannt liegt der Kleine mit leicht geöffnetem Mund auf der Seite. Die Innigkeit des Moments wird noch verstärkt durch den Fokus auf das Gesicht des Jungen, während der Hintergrund eher schematisch und die Kleidung in den Randbereichen nur mehr skizzenhaft angelegt sind.

**Los 8:** Franz von Defregger · Robert · 1877/78 · Öl auf Leinwand  
€ 8.000 – € 10.000 / \$ 8.800 – \$ 11.000





Los 15: Julius Scheuerer · Hahn, Hühner und Küken vor dem Stall auf der Wiese · 1900 · Öl auf Malpappe  
€ 300 / \$ 330

Quasi als Unterart des ländlichen Genres entsteht innerhalb der Münchner und auch der Düsseldorfer Malerei die Darstellung von Tierarten aus dem häuslichen Umfeld, wobei sich für jede Spezies eigene, hoch spezialisierte Porträtisten etablieren. Carl Jutz d.Ä. gilt neben Alexander Koester als der versierteste Maler bäuerlichen Federviehs. Seine „ENTEN MIT JUNGEN AM WASSER“ tummeln sich ausgelassen und in völlig natürlicher Weise am Ufer des kleinen Tümpels. Anatomie, Bewegungen und Charakterisierung der Tiere verraten eingehende Beschäftigung des Malers mit seinem bevorzugten Motiv, der zu Studienzwecken auch selbst einige Hühner- und Entenarten auf seinem Hof hält. Neben Jutz bedienen auch Julius Scheurer, Max Josef Hänger und Felix Höpner die Nische der Geflügelmalerei.

Los 12: Carl Jutz d. Ä · Enten mit Jungen am Wasser · Ende 19. Jahrhundert · Öl auf Holz  
€ 3.500 – € 4.500 / \$ 3.850 – \$ 4.950

Los 12: Carl Jutz d. Ä · Enten mit Jungen am Wasser (Detail)



## Joseph Wopfner und die Münchner Landschaft

Neben der Genremalerei, die sich der Landschaft lediglich als Kulisse bedient, bildet die reine Landschaftsmalerei die zweite große Strömung innerhalb der Münchner Schule. Einer ihrer wichtigsten Vertreter ist der gebürtige Tiroler Joseph Wopfner. Er gehört zum Kreis der Künstler, die die Landschaftsmalerei in München in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch charakteristische Wiedergabe bildgewaltiger Naturerscheinungen zu einem neuen Höhepunkt führen. Angeregt durch seine Reisen nach Frankreich und eine Begegnung mit Courbet anlässlich der Großen Internationalen Kunstausstellung in München 1869 kommt Joseph Wopfner noch vor Beendigung seines Studiums zur Freilichtmalerei. Die Landschaft und Bevölkerung rund um den Chiemsee entdeckt er 1872 als Motiv für sich und schließt sich der Künstlerkolonie Frauenchiemsee an. In der vorliegenden Arbeit „FISCHER UND MÖNCHE AM UFER“ verarbeitet der Maler in geschulter Weise, aber dennoch mit dem Blick für den Moment Einflüsse der französischen Malerei, von der Schule von Barbizon (Ill. 6) bis hin zum Impressionismus.



Ill. 6: Gustave Courbet · La falaise d'Etretat après l'orage · Um 1870



Los 1: Joseph Wopfner · Fischer und Mönche am Ufer · 1920-1927 · Öl auf Leinwand.  
€ 6.000 – € 8.000 / \$ 6.600 – \$ 8.800

Los 1: Joseph Wopfner, Fischer und Mönche am Ufer (Detail)



## Unter dem Eindruck des Lichts

Während ein Gewitter mit schwarzen Wolken und Starkregen bedrohlich heranzieht, lässt Wopfner den Betrachter teilhaben am Tagwerk der Chiemseefischer, die routiniert ihre Netze einholen und die ersten Fische bereits an Interessierte am Ufer verkaufen. Von dem bevorstehenden Unwetter lassen sie sich dabei weder die Fischer noch die Käufer beunruhigen. Dieses sehr unaufgeregte Naturempfinden und die Gelassenheit der Wiedergabe ist eines der Charakteristika der Malerei Wopfners im Speziellen und der Münchner Landschaftsmalerei dieser Zeit im Allgemeinen.

Die Münchner Landschaft vermittelt, frei von pathetischer Überheblichkeit, Verbundenheit zur Natur – eine der Kernforderungen von Eduard Schleich d.Ä., ein weiterer bedeutender Vertreter dieser Strömung und enger Freund Spitzwegs, die er in seiner Arbeit „WILDWECHSEL IM HASPELMOOS“ eindringlich umsetzt. Ähnlich wie Wopfner geht es auch Schleich nicht in erster Linie um die Handlung der Figuren - die wechselnden Hirsche im Moor - sondern Hauptthema ist die Natur in ihrem steten und unveränderlichen Wandel. Schleich vermittelt hier vor allem ein Gefühl, eine Stimmung, die mit der Mystik der blauen Stunde - dem Übergang vom Tag zur Nacht einhergeht.



**Los 2:** Eduard d. Ä. Schleich · Wildwechsel im Haspelmoos · Um 1845 · Öl auf Leinwand.  
€ 3.000 – € 4.000 / \$ 3.300 – \$ 4.400



**Los 4:** Adolf Stademann  
Wintervergnügen am zugefrorenen Fluß  
Um 1860/70 · Öl auf Leinwand.  
€ 2.000 – € 3.000 / \$ 2.200 – \$ 3.300

Seinem Vorbild folgt der 12 Jahre jüngere Münchner Adolf Stademann, der sich im Laufe seiner künstlerischen Entwicklung auf die Darstellung norddeutscher oder holländischer Landschaften im Schnee, häufig bei Nacht, spezialisiert. In seinem „WINTERVERGNÜGEN AM ZUGEFRORENEN FLUSS“ legt sich die Abenddämmerung bereits bleischwer über die ebene Landschaft. Ähnlich wie bei Wopfner ist die Stimmung der beteiligten Personen davon aber ungetrübt. Das muntere Treiben auf dem Eis ist noch in vollem Gange. Und auch im norddeutschen Raum selbst findet diese Art der unaufgeregten Naturauffassung Anhänger unter den Kunstschaaffenden. Der Berliner Maler Louis Douzette, der sich ebenfalls mit nächtlichen Landschaften bei den Sammlern der Zeit einen Namen macht, verzichtet in seinem Werk „MONDAUFGANG AM WEIHER“ von 1871 völlig auf jegliche Art von Staffagefiguren und lässt stattdessen die Ruhe der Nacht, die über dem kleinen See liegt, völlig für sich sprechen.



**Los 5:** Louis Douzette  
Mondaufgang am Weiher · 1871  
Öl auf Leinwand.  
€ 1.500 – € 2.000 / \$ 1.650 – \$ 2.200



## Aufbruch in die Moderne - Franz von Stuck und die Münchner Secession

Gegen Ende des Jahrhunderts kommt es zunächst in München, später auch in weiteren Städten wie Wien und Berlin zu Abspaltungstendenzen innerhalb der Künstlerschaft. Rund 100 Münchner Kunstschafter, darunter Franz von Stuck, Hans Thoma und Wilhelm Trübner fühlen sich eingeengt von der Münchner Künstlergenossenschaft und der konservativen Haltung der staatlichen Kunstpolitik. Um der Bevormundung zu entgehen und neue Stilrichtungen, wie den Symbolismus, den Jugendstil oder den Expressionismus verfolgen zu können, gründen sie 1892 eine neue Künstlervereinigung, die Münchner Secession. Ihr prominentestes Mitglied ist Franz von Stuck, um dessen erotisch-lasziven Symbolismus im biederen Klima der Jahrhundertwende immer wieder kontroverse Diskussionen aufflammen. Seine Motive bezieht der Künstler zum großen Teil aus dem Bereich der Mythen und Märchen, wie etwa „DAS ASCHENBRÖDEL“, eines der Hauptwerke dieser Sammlung und innerhalb des Stuck'schen Oeuvres eindrucksvoll belegt. Das junge Modell, das der Maler immer wieder und in unterschiedlichen Rollen darstellt, ist hier im strengen Profil des italienischen Quattrocento porträtiert. Die junge Frau, die nur von ihren langen, braunen, leicht welligen Haaren bedeckt ist, vereint in ihrem Ausdruck auf einzigartige Weise Unschuld, Stolz und Anmut.

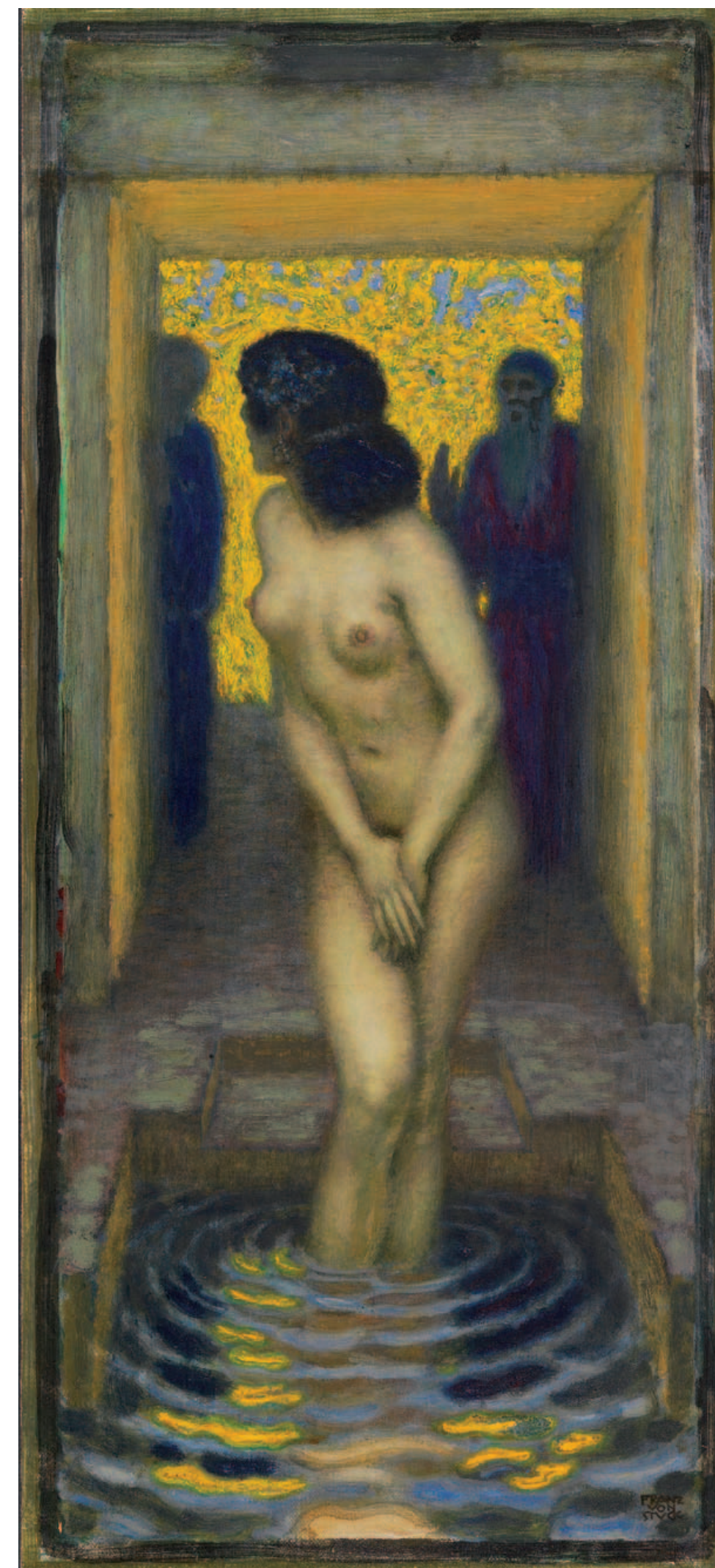
Los 19: Franz von Stuck · Aschenbrödel · 1899 · Öl auf Holz  
€ 80.000 – € 120.000 / \$ 88.000 – \$ 132.000



Los 21: Franz von Stuck · Bildnis der Tochter Mary · Um 1912 · Pastell auf Malpappe.  
 € 5.000 – € 7.000 / \$ 5.500 – \$ 7.700

Etwas zögerlicher, aber dennoch mit der für Stuck typischen, weiblichen Koketterie blickt „MARY“, die Tochter des Künstler dem Betrachter entgegen. Sein einziges leibliches Kind porträtiert er viele dutzend Male und dokumentiert somit – bewusst oder unbewusst – ihr Heranwachsen vom kleinen Mädchen zur schönen Frau. Um die Entstehungszeit dieses charaktervollen Bildnisses seiner etwa 16-jährigen Tochter, den Jahren 1912/13 befasst sich Stuck auch mehrfach mit der biblischen Thematik der „SUSANNA“. Unser Gemälde zeigt die Badende im Moment der Überraschung. Obwohl lediglich ein kleiner Teil ihres Profils sichtbar ist, ist der jungen Frau der Schreck angesichts der beiden übergriffigen Alten deutlich anzumerken. Der Fokus liegt – charakteristisch für Stuck – aber nicht auf

der biblischen Erzählung, sondern im Vordergrund steht die dunkelhaarige Schönheit, die gerade die ersten beiden Stufen hinein in das Bassin genommen hat. Eingerahmt ist ihre schlanke Silhouette von der Ornamentik des sich kräuselnden Wassers und des flirrenden Lichtspiels jenseits des Durchgangs. Sowohl die Darstellung der Susanna im Bade als auch das Aschenbrödel und das Bildnis der Tochter Mary huldigen in der ganz typischen Manier Franz von Stucks der weiblichen Schönheit, einem der ältesten Motive darstellender Kunst überhaupt. In der Ornamentalisierung und Stilisierung der Details weisen sie dabei weit in die Zukunft und kündigen die Moderne an, die kurz darauf in Form des Blauen Reiters endgültig in München Einzug hält.



Los 20: Franz von Stuck · Susanna im Bade  
 1913 · Öl auf Leinwand  
 € 80.000 – € 120.000 / \$ 88.000 – \$ 132.000

## Bildnachweis:

1. Alexandre-Francois Desportes, Stilleben mit Katze, um 1705, Bayrische Staatsgemäldesammlungen, Gemäldegalerie Schleißheim, abgebildet in: Claus Grimm, Stilleben, Stuttgart 2001, S.197.
2. Caspar David Friedrich, Kirche von Lyngby, um 1795/1797, vormals Privatsammlung München, abgebildet in: Christina Grummt, Caspar David Friedrich. Die Zeichnungen, München 2011, Band I, S. 76, Kat.-Nr. 27.
3. Jean-Baptiste-Camille Corot, Maisons aux Environs d'Orléans, um 1830, The J. Paul Getty Museum, Los Angeles, abgebildet in: Alfred Robaut und Étienne Moreau-Nelaton. L'oeuvre de Corot [...] Catalogue raisonné et illustré, précédé de l'histoire de Corot et de ses oeuvres, Paris 1965, Band 2, S. 120, Kat.-Nr. 342.
4. Gustave Courbet, La falaise d'Etretat après l'orage, um 1870, Musée d'Orsay, Paris, abgebildet in: Fernier Robert, La vie et l'oeuvre de Gustave Courbet, catalogue raisonné, Lausanne, Paris 1978.

## Quellen:

- Heidi C. Ebertshäuser, Malerei im 19. Jahrhundert. Münchner Schule, München 1979.
- Ausstellungs-Katalog: Sammlung Georg Schäfer. Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg 1977.
- Ausstellungs-Katalog: Die Münchner Schule. 1850 – 1914, Haus der Kunst, München Juli – Oktober 1979.
- Ausstellungs-Katalog: Sünde und Secession. Franz von Stuck in Wien, Unteres Belvedere, Wien Juli – Oktober 2016.

Dies ist nicht der vollständige Auktionskatalog. Unsere Kataloge können Sie kostenfrei bestellen unter [www.kettererkunst.de](http://www.kettererkunst.de) oder per Telefon +49-89-552440 bzw. +49-40-3749610. Alle Werke sehen Sie im Internet unter: [www.kettererkunst.de](http://www.kettererkunst.de)

Dort finden Sie auch alle weiteren wichtigen Informationen wie Zustandsberichte, Detailfotos, Versteigerungsbedingungen und Gebotsmöglichkeiten.







KETTERER  KUNST

KETTERER KUNST · JOSEPH-WILD-STRASSE 18 · 81829 MÜNCHEN · +49 (0) 89 552 44 0

[WWW.KETTERERKUNST.DE](http://WWW.KETTERERKUNST.DE)

KETTERER  KUNST